



# Mümmelmanns Chronik

## Mitgliederinformation

Kaninchenzuchtverein U66 Ostangeln e.V.

Jahrgang 1, Ausgabe 1

### Das sind wir – wichtig für alle Mitglieder

Liebe Vereinsmitglieder, erstmalig in diesem Jahr erhaltet ihr eine Informationsbroschüre über unseren Verein. Sie enthält für langjährige Mitglieder und insbesondere für die neuen Mitglieder eine Zusammen-



Wimpel unseres Vereins

stellung aller Informationen über unseren Verein. Die Satzung unseres Vereins sowie eine Mitgliederliste, Geburtstagsliste, Eintrittsdatenliste sind enthalten, ihr erfahrt etwas über die Erfolge unserer Züchter im Jahre 2002 (Vereinschau, Kreisschau, Landesschau, Bundesrammlerschau; Vereinswettbewerbe...) ein Ausblick auf das kommende Jahr mit einem Termin- und Schaukalender sind hierin enthalten.

Für alle Neuen: Der

KZV U66 Ostangeln wurde am 08.03.1968 von damals acht Kanincheninteressierten gegründet. Der am 15.03.2002 gewählte 1. Vorsitzende Erwin Hansen führt die Geschicke des Vereins. Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch Hans-Georg Sellerie und Udo Haertel im Verein. Unser Verein gehört dem Kreisverband Schleswig-Rendsburg-Flensburg an, der wiederum dem Landesverband Schleswig-Holsteinischer Kaninchenzüchter angehört.

#### In dieser Ausgabe:

*Unser Vorstand* 2

*Unsere Mitglieder* 2

*Unsere Jugend* 2

*Vereinsmeisterschaften 2002* 3

*Wanderpokalwettbewerb 2002* 3

*Kreisschau/Kreismeister* 4

*Kurzbeschreibung der Rassen in U66* 5-9

### Diese Anlagen werden mitgeliefert

Dieser Mitgliederinformationen habe ich beigefügt:

Terminkalender für 2003

Die Satzung des KZV U66 Ostangeln

Anschriftenverzeichnis unseres Vereins

Geburtstagsliste unserer Mitglieder

Eintrittsdatenliste unserer Mitglieder

## Unser Vorstand

Dem geschäftsführenden Vorstand gehören folgenden Mitglieder unseres Vereins an:

Vorsitzender Erwin Hansen, 2. Vorsitzender Albert Besch, Schriftführer Wolfgang Jensen, Kassenwart Wolfgang Müller.

Dem erweiterten Vorstand gehören an:

Jugendobmann Stefan Kranenburg, Zuchtwart Ralf Wittke, Zuchtbuchführer Albert Besch, Tätomeister (wird neu besetzt), Gerätewart Erwin Hansen, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit Wolfgang Müller.



Seit dem 24.03.2002 ist Erwin unser 1. Vorsitzender.

## Unsere Mitglieder

Zum 01.01.2003 besteht unsere „Erwachsenen“-Gruppe aus 34 Mitgliedern. X Aktive Züchter und Y Passive Mitglieder sind eine gesunde Mischung. Beide Gruppen tragen gleichermaßen dazu bei, ein lebendiges Vereinsklima aufrechtzuerhalten. Ohne die Mithilfe der passiven Mitglieder wäre es häufig nicht möglich, die viele Arbeit bei den Schauen zu bewältigen. Unser

Verein zählt in Schleswig-Holstein mittlerweile zu den größeren Vereinen, auch das Durchschnittsalter und die Erfolge der Züchter bei überregionalen Ausstellungen platzieren sich jeweils im oberen Drittel der Vereine.

*Eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und jüngeren Mitgliedern in unserem Verein.*

## Unsere Jugend

Stolz sind wir auf unsere gewachsene Jugendgruppe, die seit einem Jahr von Stefan Kranenburg geführt wird. Mit inzwischen 14 Jugendlichen hat Stefan im Jahre 2002 viel unternommen. Bei der Jungtierschau und der Kreis-/Vereinsschau präsentierten die Jugendlichen das Kaninchenwettrennen, das insbesondere im Sommer bei den

zahlreichen Besuchern aus Nah und Fern sehr großes Interesse weckte. Am Festumzug der Geltinger Tage beteiligte sich die Jugendgruppe mit einem eigenen schön geschmückten Wagen; ein gute Möglichkeit die Öffentlichkeit auf uns aufmerksam zu machen. Ein Grillfest, ein Ausflug in den Tierpark Gettorf und zum Jahresabschluss das Ke-

geln als Weihnachtsfeier für die Jugend rundeten das umfangreiche Programm für die Jugend ab.



Jugendtreffen Mai 2002 in Gelting

Vielen Dank, Stefan.

## Vereinsmeisterschaften 2002

Im Jahre 2002 wurden in 4 Klassen Vereinsmeistertitel vergeben.

Vereinsmeister in Klasse I wurde Martin Hansen mit 385,0 Punkten

Vereinsmeister in Klasse II wurde Johannes Johannsen mit 380,5 Punkten

Vereinsmeister in Klasse III wurde Mario Struwe mit 386,0 Punkten. Mit dieser Leistung wurde

Mario auch Vereinspokalmeister 2002

Vereinsmeister in Klasse IV wurde Erwin Hansen mit 386,0 Punkten

Vereinsjugendmeister wurde Laura Müller mit 384,0 Punkten.



*Mit Lohkaninchen, schwarz wurde Mario Struwe Vereinspokalmeister*

## Wanderpokalwettbewerbe 2002

Bestes Tier der Schau: 1,0 Hasen, rotbraun Erwin Hansen 97,0 Punkte

Beste 0,1 der Schau: Lohkaninchen, schwarz Mario Struwe 97,0 Punkte

Beste 4 Wurfgeschwister in einer Zuchtgruppe: Ralf Wittke Blaue Wiener 383,5 Punkte

Beste 2 Zuchtgruppen in einer Rasse: Erwin Hansen Hasenka-

ninchen, rotbraun 770,5 Punkte

Beste 4,4 Tiere in einer Rasse: Martin Hansen Weiße Neuseeländer 769,5 Punkte

Beste 10 Tiere eines Ausstellers: Wolfgang Müller 962,5 Punkte

Beste 1,2 Zeichnungs- oder Abzeichentiere: Mario Struwe Lohkaninchen, schwarz 289,5 Punkte

Beste 3,3 Abzeichentiere: Mario Struwe Lohkaninchen, schwarz

576,0 Punkte

Bestes Tier der Jugend: Laura Müller 1,0 Marburger Feh

Beste Zuchtgruppe der Jugend: Laura Müller Marburger Feh

*Wanderpokale sind das Salz in der Suppe.*

## Überregionale Erfolge

**Unsere Mitglieder konnten in diesem Jahr viele regionale und auch überregionale Erfolge mit ihren Rassen erzielen.**

**Auf der Landesverbandsschau 2002 wurden Johannes Johannsen mit Rheinischen Schecken 379,5 Punkten und Erwin Hansen mit Hasenkaninchen, rotbraun 385,0 Punkten den Titel des Landesmeisters 2002.**



*Landesmeister 2002*

## Kreismeister 2002 – das sind unsere Titelträger

Deutsche Riesen, grau	Johannes Jessen	384,5
Deutsche Widder, schwarz	Zgm. Ursula+Wolfgang Jensen	380,0
Helle Großsilber	Wolfgang Müller	386,0
Großchinchilla	Martin Hansen	383,5
Deutsche Großsilber, schwarz	Willi Gottschalk	378,5
Blaue Wiener	Ralf Wittke	383,5
Rote Neuseeländer	Albert Besch	384,5
Rheinische Schecken	Johannes Johannsen	379,0
Hasenkaninchen, rotbraun	Erwin Hansen	386,0
Deilenaar	Willi Gottschalk	382,0
Lohkaninchen, schwarz	Mario Struwe	386,5
Schwarzgrannen	Willi Gottschalk	379,0
Farbenzwerge, siamesenfarbig	Margot Hansen	376,5
<b>Jugend</b>		
Satin-Elfenbein, RA	Lars Baensch	381,5
Marburger Feh	Laura Müller	384,0
Holländer, schwarz-weiß	Rene Wittke	384,0
Lohkaninchen, blau	Stefan Petersen	382,5



*Die Kreisschau fand in der wunderschönen Birkhalle in Gelting statt.*

## Eindrücke unserer Kreisschau



*Unser Pokal/Preistisch*



*Die Preisverteilung*



*Die Halle aus der Vogelperspektive*

## Kurzbeschreibung der in U66 Ostangeln zur Zeit gezüchteten Rassen:

Deutsche Riesen, grau

### Geschichte

Das Riesenkaninchen wurde ursprünglich in Belgien erzüchtet und um 1885 als "Belgischer Riese" nach Deutschland eingeführt. Nachdem jahrelang nur auf Größe und Gewicht hin gezüchtet wurde, reduzierte man 1937 das erwünschte Gewicht sowie die Rumpflänge und benannte die Rasse in "Deutscher Riese" um.

### Gewicht und Körperbau

Das Mindestgewicht beträgt 5,5 kg, das Normalgewicht 7 kg und mehr. Ein Höchstgewicht besteht nicht, mehr als 10 kg werden jedoch kaum erreicht. Die ideale Körperlänge liegt bei 72 cm. Der Körper ist groß und gestreckt, breit und tief und besitzt einen seiner Größe entsprechenden starken Knochenbau. Auffällig sind die großen, fleischigen Ohren mit einer Mindestlänge von 15 cm.

### Farbenschläge

Als Farbenschläge wurden anerkannt: Wildgrau, hasengrau, dunkelgrau, eisengrau und hasenfarbig. Ferner sind auch andere Farben zugelassen, wie schwarz, blau, blaugrau, chinchillafarbig und gelb.

Deutsche Riesen, weiß

### Geschichte

Das weiße Riesenkaninchen ist 1904 in Deutschland entstanden und wurde 1930 offiziell als Wirtschaftsrasse anerkannt. Da der weiße Farbenschlag als Albino etwas kleiner ist als die farbigen Varianten, gelten für ihn eigene Bewertungsbestimmungen.

### Gewicht und Körperbau

Das Mindestgewicht beträgt 5 kg, das Normalgewicht 6,5 kg und mehr. Ein Höchstgewicht besteht nicht, mehr als 10 kg werden jedoch kaum erreicht. Die ideale Körperlänge liegt bei 72 cm. Der Körper ist groß und gestreckt, breit und tief und besitzt einen seiner Größe entsprechenden starken Knochenbau. Auffällig sind die großen, fleischigen Ohren mit einer Mindestlänge von 15 cm.

Deutsche Widder

### Geschichte

Die Hängeohrigkeit des Widderkaninchens geht auf eine Mutation zurück. Zunächst waren solche Tiere nur in Frankreich und England bekannt, wobei man in Frankreich vor allem Wert auf Fleisch und Fell legte und in England auf ein hochwertiges Rassetier mit möglichst langen Ohren. So entstanden das Englische und das Französische Widderkaninchen. Letzteres wurde 1869 erstmals in Deutschland eingeführt und wenig später schon in den ersten Standard der 80er Jahre aufgenommen. Im Jahre 1886 wurden in Chemnitz bereits 58 Widder ausgestellt. Um die Jahrhundertwende züchtete man vermehrt nach eigenen Vorstellungen und der französische Typ verschwand weitgehend: es entstand das Deutsche Widderkaninchen. Im Jahre 1933 bekam es seinen heutigen Namen.

### Gewicht und Körperbau

Das Mindestgewicht dieser großen Rasse liegt bei 4,5 kg, das Normalgewicht bei über 5,5 kg. Ein Höchstgewicht besteht nicht. Der Körper ist von massiger, gedrungener Statur mit kurzem, breitem Rumpf, kräftigem Nacken, unsichtbarem Hals und starken, kurzen Läufen.

Der Kopf soll einen ausgeprägten Widdertypus aufweisen, mit kurzer Schnauze, breiter Stirn, starken Kinnbacken und Ramsnase. Die Ohren des Widders werden als Behang bezeichnet. Sie sollen fleischig und abgerundet bei einer Ideallänge von 38 bis 45 cm sein und hängen schlaff zu beiden Seiten des Kopfes herab. In der Kopfmittle bilden sie charakteristische Erhebungen, die als Krone bezeichnet werden.

### Farbe

Das Deutsche Widderkaninchen ist in allen Farbenschlägen (mit Ausnahme der Silberfarbe) anerkannt, auch als Mantelschecke.

Helle Großsilber

### Geschichte

Die Rasse kommt ursprünglich aus Frankreich, wo sie schon in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts als "Gris argentees de Champagne" Erwähnung fand. Anfang des 19. Jahrhunderts kam sie auch nach England.

Im Jahre 1911 wurden die ersten Tiere nach Deutschland importiert und fanden, zunächst unter dem Namen "Französische Großsilber", weite Verbreitung.

### Gewicht und Körperbau

Das Mindestgewicht dieser mittelgroßen Rasse liegt bei 3,5 kg, das Normalgewicht beträgt über 4,5 kg bis zu einem Höchstgewicht von 5,5 kg.

Der Körper ist gedrungen, kompakt und walzenförmig, mit vollem Becken und breiter Brust.

### Farbe

Die bläulich-weiße Deckfarbe entsteht dadurch, dass die dunkle Unterfarbe durch die helle Deckfarbe hindurchscheint. Die Jungtiere werden schwarz geboren und zeigen erst im Alter von sieben bis acht Monaten ihre volle Schönheit.

Groß-Chinchilla

### Geschichte

Das Chinchillakaninchen wurde in Frankreich erzüchtet und 1913 auf der Großen Pariser Ausstellung zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgeführt. Seinen Namen hat aufgrund der Fellähnlichkeit mit der Chinchilla-Maus. 1915 kamen die ersten Chinchillakaninchen nach England, wo sie mit Riesenkaninchen gekreuzt wurden, wodurch das Gewicht von zweieinhalb auf vier Kilo stieg. 1920 kamen die ersten dieser Tiere über Holland, nach Deutschland.

### Gewicht und Körperbau

Das Normalgewicht dieser mittelgroßen Rasse beträgt 4,5 kg bis zu einem Höchstgewicht von 5,5 kg, das Minimalgewicht liegt bei 3,5 kg.

### Farbe

Die Deckfarbe ist ein bläulich schimmerndes, helles Aschgrau, verursacht durch weiß-schwarze Deckhaare, über die schwarze Grannenhaare hervorstechen. Die Jungtiere werden blauschwarz geboren, die erste Umfärbung erfolgt mit fünf bis sechs Tagen. mit 14 sind sie chinchillafarben.

## Deutsche Großsilber

### **Geschichte**

Das Deutsche Großsilberkaninchen ist Anfang des 20. Jahrhunderts aus Verpaarungen französischer Großsilberkaninchen mit kleineren schwarzen und blauen Silberrassen aus Deutschland entstanden. 1926 verfügte der Reichsbund eine Trennung dieses weitgehenden Rassengemisches in Helle Großsilber- und Deutsche Großsilberkaninchen mit den Farbenschlägen Schwarz- und Blausilber und ordnete an, dass die Kreuzung der beiden Rassen zu unterbleiben hat. Zur besseren Unterscheidung züchtete man die Körperform des Deutschen Großsilberkaninchens gestreckter, sein Fell kürzer und die Deckfarbe dunkler.

### **Gewicht und Körperbau**

Das Normalgewicht dieser mittelgroßen Rasse beträgt 4,25 kg bei einem Höchstgewicht von 5,25 kg und einem Mindestgewicht von 3,25 kg. Der Körper ist gestreckter als beim Hellen Großsilber.

### **Farbe**

Der Effekt der Silberung wird hervorgerufen durch Grannenhaare mit weißen Spitzen, die am ganzen Körper gleichmäßig verteilt sind. Der Haarwechsel der Jungtiere, nach welchem sich erst die Silberung zeigt, vollzieht sich ab der fünften Woche und ist mit 6 Monaten vollendet. Als Farbenschläge anerkannt sind Schwarz-Silber, Blau-Silber, Gelb-Silber und Havanna-Silber.

## Blaue Wiener

### **Geschichte**

Blaue Kaninchen hat es schon früher gegeben; schon Leeuwenhoek (1632 - 1723), Hollands bedeutender Naturforscher, kannte und beschrieb sie. Das Blaue Wiener-Kaninchen, das sich später durch seine vorzügliche Farbe, seine Fellgüte und Wirtschaftlichkeit auszeichnen sollte, wurde 1895 im Wiener Prater zum ersten Mal ausgestellt.

1903 kamen die ersten Tiere nach Deutschland, zwei Jahre später wurden auf einer Ausstellung in Hamburg schon 30 Tiere mit einem Gewicht von durchschnittlich 12 Pfund gezeigt. Zur gleichen Zeit war der erste deutsche Spezialklub gegründet worden. Mitglieder dieses Internationalen Blauen Wiener-Züchterklubs schufen aus den graublauen bis blauen Tieren Kaninchen mit einer reinen, satten, tiefblauen Farbe; doch zeigte es sich, dass die angestrebte aparte Farbe nur bei mittelschweren Tieren in Erscheinung trat. So gab man schließlich dem mittelschweren Blauen Wiener Kaninchen den Vorzug.< /p>

### **Gewicht und Körperbau**

Das Vollgewicht dieser mittelgroßen Rasse liegt bei 4,25 bis 5,25 kg. Der Kopf soll sehr kräftig, mit insbes. bei Rammlern stark entwickelten Kinnbacken, sein, die Ohren dabei kurz und fleischig. Der Körper ist breit, walzenförmig und muskulös bei leicht gestreckter Form und mittelhoher Stellung.

### **Farbe**

Die Deckfarbe zeigt ein kräftiges Mittel- bis Dunkelblau und guten Glanz, während die Bauchfarbe matter ist. Die Krallen sind dunkel, die Augen blaugrau.

## Weißer Wiener

### **Geschichte**

Die Weißen Wiener wurden Anfang des 20. Jahrhunderts in Wien mit dem Ziel erzüchtet, ein weißes Kaninchen mit blauen Augen zu erhalten. 1910 kamen die ersten Tiere nach Deutschland, die Anerkennung erfolgte in den Dreißiger Jahren.

### **Gewicht und Körperbau**

Als mittelgroße Rasse haben die Weißen Wiener ein Vollgewicht von 4 bis 5 kg. Der Kopf soll sehr kräftig, mit insbes. bei Rammlern stark entwickelten Kinnbacken, sein, die Ohren dabei kurz und fleischig. Der Körperbau ist breit und walzenförmig bei leicht gestreckter Form und mittelhoher Stellung.

### **Farbe**

Die Deckfarbe ist reinweiß und erstreckt sich gleichmäßig über den ganzen Körper.

## Rote Neuseeländer

### **Geschichte**

Trotz ihres Names ist die Rasse in Amerika entstanden, als kalifornische Farmer kurz nach der Jahrhundertwende mit rötlich-gelben Wildkaninchen zu züchten anfangen, die ihnen wegen ihrer Haarfarbe und ihrer Schnellwüchsigkeit aufgefallen waren. Die Tiere wurden seit 1910 durch Einkreuzungen stark verbessert, 1916 sollte die neue Rasse den Namen "American Reds" erhalten.

Dank seiner Schnellwüchsigkeit und seines vortrefflichen Fleischansatzes machte es bald von sich reden. In Kalifornien war es das Fleischkaninchen schlechthin geworden und hatte eine eigene Industrie entstehen lassen. Und so konnte es nicht ausbleiben, dass die ersten Tiere noch vor dem Ersten Weltkrieg nach Frankreich und England kamen. In Frankreich aber züchtete man sie mit einem helleren Haarkleid und einem Gewicht von vier bis fünf Kilo; man nannte sie seit 1914 "Fauves (=hirschfarben) de Bourgogne". In England bevorzugte man ein dunkleres, rötlicheres Fell und ein Gewicht von drei bis vier Kilo. Anfang der 20er Jahre übernahm die Schweiz das französische Burgunderkaninchen mit der fahlroten Farbe, Holland um die gleiche Zeit den französischen und den englischen Schlag. Aus England kamen 1930 die ersten Neuseeländer nach Deutschland. 1934 wollte man ihnen den Namen Gelbe Wiener geben, als Rote Neuseeländer wurden sie 1936 in den Standard aufgenommen.

### **Gewicht und Körperbau**

Das Mindestgewicht dieser mittelgroßen Rasse beträgt 3 kg, das Normalgewicht liegt bei 4 kg bis zu einem Höchstgewicht von 5 kg. Der Körper ist walzenförmig, leicht gestreckt und vorne wie hinten gleich breit. Der Kopf ist kräftig mit ausgeprägten Backen und breiter Stirn und Schnauzpartie, Die Ohren sind fleischig und harmonisieren in ihrer Länge mit dem Körper.

### **Farbe**

Die Deckfarbe ist ein intensives, sattes Rot mit gutem Glanz. Die Augen sind braun, die Krallen dunkel.

## Weißer Neuseeländer

### **Geschichte**

Trotz ihres Namens entstand die Rasse ursprünglich in Kalifornien, 1960 wurde sie erstmals in Deutschland ausgestellt und drei Jahre später anerkannt.

### **Gewicht und Körperbau**

Als mittelgroße Rasse haben die Weißen Neuseeländer ein Vollgewicht von 4 bis 5 kg; ihr Körper ist breit, gedrungen und muskulös.

### **Farbe**

## Kalifornier

### Geschichte

Die Rasse wurde 1922 in Kalifornien erzüchtet, die Ausgangsrassen waren Chinchilla- und Russenkaninchen sowie Weiße Neuseeländer. Das ursprüngliche Zuchtziel bestand vor allem in hohem Fleischertrag, die Zeichnung trat erst später in den Vordergrund. In Europa wurde das Kalifornier-Kaninchen erstmals 1962 in London ausgestellt. Mitte der 1960er Jahre kam die Rasse nach Deutschland und wurde 1968 in den offiziellen Rassestandard aufgenommen.

### Gewicht und Körperbau

Als mittelgroße Rasse hat der Kalifornier ein Normalgewicht von 4 kg bis zu einem Höchstgewicht von 5 kg. Das Mindestgewicht beträgt 3 kg.

### Farbe

Das typische Kennzeichen des Kaliforniers ist die Kälteschwärzung von Ohren, Schnauzpartie, Blume (Schwanz) und Läufen, die durch kühle Witterung gefördert und durch Wärme beeinträchtigt wird. Die gleiche Fellzeichnung findet sich beim Russenkaninchen.

## Rheinische Schecken

### Geschichte

Die Rasse entstand 1902 aus der Verpaarung einer grau gescheckte Mischlingshäsin mit einem Japaner-Rammer. Unter den Jungtieren befand sich eine dreifarbiges Häsin in Weiß, Gelb und Schwarz. Dies veranlasste den Züchter zu weiteren Kreuzungen mit Albinos und Englischen Schecken, die ebenfalls Erfolg hatten. Das ungewöhnliche Farbenbild vererbte konstant, doch ließen die Zeichnungsmerkmale in ihrer Einheitlichkeit zu wünschen übrig. In mühevoller Kleinarbeit wurde auch die Zeichnung verbessert und durchgesetzt, so dass die Rasse 1905 in den deutschen Standard aufgenommen wurde. Das Zeichnungsbild der heutigen Rheinischen Schecken entstand erst im Laufe der folgenden Jahre.

### Gewicht und Körperbau

Das Normalgewicht dieser mittelgroßen Rasse liegt bei 3,75 kg mit einem Höchstgewicht von 4,5 kg und einem Mindestgewicht von 2,75 kg.

### Farbe

Die Kopfzeichnung besteht aus dem "Schmetterling" (um die Schnauzpartie), den Augenringen, den Backenpunkten und der Ohrenzeichnung. Die Rumpfzeichnung wird vom Aalstrich und den sechs bis acht Seitenflecken gebildet, die rein gelb oder schwarz sind, ohne von andersfarbigen Haaren durchsetzt zu sein. Die Zeichnungsmerkmale des Kopfes sollen die Farben Gelb und Schwarz besitzen, die Backenpunkte dürfen wiederum einfarbig sein.

Scheckenzucht ist Bastardzucht. Verpaart man zwei gescheckte Tiere, sogenannte Typenschecken, besteht der Nachwuchs zur Hälfte wieder aus Typenschecken, zu einem Viertel aus einfarbigen Nichtschecken und zu einem weiteren Viertel aus den sogenannten Weißlingen ("Chaplins"), die überwiegend weiß sind und nur wenige farbige Abzeichen besitzen (Ohren, Augen, Schnauze).

Verpaart man einen Typenschecken mit einem einfarbigen Nichtschecken, so ist die Hälfte der Jungtiere gescheckt und die andere Hälfte einfarbig.

Ausstellen kann man nur die gescheckten und einfarbigen Tiere, weshalb man Paarungen vermeiden sollte, bei denen Weißlinge entstehen.

## Hasenkaninchen

### Geschichte

Das Hasenkaninchen ähnelt in seinem Körperbau dem des Hasen, ist mit diesem aber nicht verwandt und auch keine Kreuzung zwischen den beiden Tieren, da dies biologisch nicht möglich ist.

Sein Ursprungsland ist Belgien, aber erst in England wurde es zu einem Aufsehen erregenden Sportkaninchen mit ebenso hervorragenden wirtschaftlichen Qualitäten erzüchtet. Hervorgegangen ist es aus grauen Belgischen Riesen, und schon um 1800 wurden in Belgien häufig schlankere Tiere mit etwas längeren Läufen gehalten. 1860 taucht in der Literatur zum ersten Mal der Name "Belgian hare" auf, und im Jahre 1874 wurden die ersten "Belgischen Hasen" nach England importiert. 1880 wurde dort der erste Spezialklub gegründet und ein Standard aufgestellt. Diese neue Rasse löste in England einen Run ohnegleichen aus; das Hasenkaninchen wurde das Sportkaninchen der Engländer schlechthin. Wenig später erfasste auch die Züchter in den USA die gleiche Begeisterung.

Im Jahre 1900 waren in Leipzig die ersten, aus England eingeführten, Tiere zu bewundern. Das Hasenkaninchen wurde von da an in Deutschland ebenso rasch bekannt; zahlreiche Spezialklubs wurden gegründet.

Der Rasse liegt eine Mutation der Fellfarbe und der Körperform zugrunde. Der rötliche Ton des Haarkleides geht auf die Summierung der verstärkten Gelbpigment-Faktoren zurück, wodurch aus der Wildfarbe die Hasenwildfarbe entsteht; sie war schon um das Jahr 1850 bekannt und für die damaligen Tiere bereits charakteristisch.

Die Zucht dieser eleganten, lebhaften Rasse erfordert genügend große Ställe, damit sich die Jungtiere entsprechend entwickeln können. Man kann die Bewegungsfreude und Schnelligkeit der Tiere dadurch fördern, dass man in den Ställen Hürden einsetzt und gemäß dem Alter der Tiere erhöht.

Damit sich das Tier auf dem Richtertisch vorteilhaft zeigt, muss es frühzeitig in die Dressur genommen und ihm die richtige Haltung beigebracht werden. Dabei fasst man den Junghasen mit zwei Fingern der rechten Hand bei den Ohren und hebt ihn leicht an. Mit der linken Hand werden die frei stehenden Vorderläufe möglichst weit nach vorn gedrückt und aufgesetzt. Dies muss so lange geübt werden, bis das Tier von selbst in Stellung geht, wenn es auf den Tisch gesetzt wird.

### Gewicht und Körperbau

Das Normalgewicht des dieser mittelgroßen Rasse beträgt 3,5 kg bis zu einem Höchstgewicht von 4,25 kg, während das Mindestgewicht bei 2,5 kg liegt.

Der Körperbau ist langgestreckt, schnittig und elegant, bei sehr hoher Stellung; der Bauch tritt kaum in Erscheinung. Der Kopf ist schmal und länglich, die Läufe ebenfalls lang, feingliedrig und schmal.

### Farbe

Die Deckfarbe ist ein kräftiges, leuchtendes Rotbraun.

## Deutsche Klein-Widder

### **Geschichte**

Der Deutsche Klein-Widder ist seit 1973 anerkannt; sein Zuchtziel war eine verkleinerte Ausgabe des Deutschen Widders.

### **Gewicht und Körperbau**

Mit einem Normalgewicht von 3 kg, einem Mindestgewicht von 2,5 kg und einem Höchstgewicht von 3,5 kg gehört dieser Widder zu den kleinen Rassen. Der Körper ist breit und walzenförmig mit abgerundetem Becken, der Nacken ist kurz und kräftig. Das etwa 3 cm lange Fell wird dicht und griffig gewünscht. Der Kopf soll einen ausgeprägten Widdertypus aufweisen, mit kurzer Schnauze, breiter Stirn, starken Kinnbacken und Ramsnase. Die Ohren des Widders werden als Behang bezeichnet. Sie sollen fleischig und abgerundet bei einer Ideallänge von 32 bis 34 cm sein und hängen schlaff zu beiden Seiten des Kopfes herab. In der Kopfmittle bilden sie charakteristische Erhebungen, die als Krone bezeichnet werden.

### **Farbe**

Als Farbenschläge zugelassen sind alle Grauabstufungen (s. Bild 1), alle einfarbigen Farben einschließlich thüringerfarben (s. Bild 2), sowie Mantelscheckungen und die Zeichnungen der Schwarzgrannen und Rhön.

## Deilenaar

### **Geschichte**

Die Rasse Deilenaar war seit 1940 in den Niederlanden anerkannt, bevor sie 1975 in den deutschen Rassestandard aufgenommen wurde.

### **Gewicht und Körperbau**

Es handelt sich um eine kleine Kaninchenrasse mit einem Normalgewicht von 2,75 kg, einem Mindestgewicht von 2,25 kg und einem Höchstgewicht von 3,25 kg. Der Körper ist gedrungen bei mittelhoher Stellung, der Hals tritt nicht in Erscheinung. Die Ohren sind fleischig und relativ kurz. Die Häsin soll wammenfrei sein.

### **Farbe**

Die Deckfarbe ähnelt der Hasenfarbe und ist ein kräftiges Rotbraun mit einer darüber liegenden schwarzen Schattierung. Bauch, Kinn und Blumenunterseite sind lohfarbig getönt, Krallen und Augen sind dunkelbraun.

## Marburger Feh

### **Geschichte**

Zuchtziel war die Nachahmung des kostbaren Pelzes des Feh-Hörnchens. Wenngleich dessen Perl-Effekt erst mit dem Perlfehkaninchen erreicht wurde, so weist doch das Marburger Feh in besonderem Maße dessen aparten graublauen Pastellfarbton auf.

1916 wurden die ersten Tiere der Öffentlichkeit vorgestellt und von Pelzfachleuten ob ihres erstklassigen Fells gerühmt.

Das Marburger Feh ist genetisch eine Kombinationsrasse von Havannabraun und Blau.

### **Gewicht und Körperbau**

Das Normalgewicht dieser kleinen Rasse beträgt 2,75 kg bis zu einem Höchstgewicht von 3,25 kg, das Mindestgewicht liegt bei 2,25 kg. Der Körperbau ist leicht gedrungen und recht feingliedrig.

### **Farbe**

Die Deckfarbe ist am ganzen Körper ein sanft abgetöntes liches Blau, über das sich ein zart bräunlicher Schleier breitet, der an Kopf, Ohren und Läufen stärker in Erscheinung tritt. Die Bauchfarbe ist etwas matter.

## Sachsengold

### **Geschichte**

Die Erzüchtung des Sachsengold geht auf das Jahr 1925 zurück, offiziell anerkannt wurde die Rasse 1961.

### **Gewicht und Körperbau**

Das Sachsengold ist eine kleine Kaninchenrasse mit einem Normalgewicht von 2,75 kg bis zu einem Höchstgewicht von 3,25 kg und mit einem Mindestgewicht von 2,25 kg. Der Körper ist gedrungen und walzenförmig, der Hals tritt nicht in Erscheinung. Die Ohren sind fleischig und zur Körperlänge passend. Die Häsin sollte keine Wamme aufweisen.

### **Farbe und Fell**

Das Fell ist mittellang, dicht und weich, dabei gleichmäßig begrannt, und weist eine leuchtende, satt rotgelbe Farbe auf.

## Englische Schecken

### **Geschichte**

Gescheckte Kaninchen kennt man seit dem 16. Jahrhundert. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts betreibt man in England bewußt Rassezucht, und nahm sich so auch der englischen Scheckkaninchen an. Seit Mitte der 1880er Jahre gibt es sie als selbständige Rasse. Ausgangstiere waren die damals in England sehr beliebten und verbreiteten kleinen grau-weißen Hauskaninchen. Es war eine reine Sportzucht, denn das Hauptaugenmerk legte man auf eine feine, exakte Zeichnung. Nach Deutschland kamen die ersten dieser Tiere im Jahre 1900.

### **Gewicht**

Das Minimalgewicht dieser kleinen Rasse liegt bei 2 kg, das Normalgewicht bei 2,5 kg bis zum Höchstgewicht von 3,25 kg.

### **Farbe**

Die Kopfzeichnung besteht aus dem "Schmetterling" (um die Schnauzpartie), den Augenringen, den Backenpunkten und der Ohrenzeichnung. Die Rumpfzeichnung wird vom Aalstrich, den beidseitigen Ketten und den Seitenflecken gebildet. Die Kettenzeichnung besteht aus einem Band feiner Punkte und geht vom Nacken aus an der Körperseite entlang in die einzelnen Seitenflecken über, welche die Schenkelpartie bedecken.

Scheckenzucht ist Bastardzucht. Verpaart man zwei gescheckte Tiere, sogenannte Typenschecken, besteht der Nachwuchs zur Hälfte wieder aus Typenschecken, zu einem Viertel aus einfarbigen Nichtschecken und zu einem weiteren Viertel aus den sogenannten Weißlingen ("Chaplins"), die überwiegend weiß sind und nur wenige farbige Abzeichen besitzen (Ohren, Augen, Schnauze).

Verpaart man einen Typenschecken mit einem einfarbigen Nichtschecken, so ist die Hälfte der Jungtiere gescheckt und die andere Hälfte einfarbig.

Ausstellen kann man nur die gescheckten und einfarbigen Tiere, weshalb man Paarungen vermeiden sollte, bei denen Weißlinge entstehen.

## Holländer

### **Geschichte**

Als Rasse herausgezüchtet wurden die Holländer im 19. Jahrhundert in England. Da aber die eigentliche Holländerzeichnung eine relativ häufige Mutationsform ist, kann man sie vereinzelt auch bei Wildkaninchen angedeutet sehen und schon aus dem frühen 15. Jahrhundert sind bildliche Darstellungen derart gezeichneter Tiere überliefert.

### **Gewicht und Körperbau**

Der Holländer hat als kleine Kaninchenrasse ein Mindestgewicht von 2 kg und ein Höchstgewicht von 3,25 kg. Das Normalgewicht liegt bei 2,5 kg. Der Körper ist gedrungen und walzenförmig, der Hals tritt nicht in Erscheinung. Die Ohren sind fleischig und zur Körperlänge passend. Die Häsinnen sollte keine Wamme aufweisen.

### **Farbe**

Die typische Holländerzeichnung besteht einerseits aus der weißen Grundfarbe, welche die vordere Körperhälfte, die Schnauzpartie samt Stirn, die Vorderläufe und die halben Hinterläufe bedeckt, sowie andererseits einer Kontrastfarbe, welche die hintere Körperhälfte sowie die Kopfseiten und Ohren bedeckt. Es entsteht dadurch der Eindruck, als trüge das Tier eine dunkle Kappe und Hose.

Die Stirnblässe soll spitz zulaufen, die dunkle Kopfzeichnung darf nicht bis an die Mundwinkel oder Spürhaare heranreichen. Die hintere, farbige Körperhälfte ist in der Körpermitte scharf und in gerader Linie von der weißen Grundfarbe abgegrenzt.

Als Farbschläge zugelassen sind Schwarz-Weiß (Bild 1), Blau-Weiß, Grau-Weiß (in vier Grautönen), Thüringerfarbig-Weiß (Bild 2), Gelb-Weiß, Havannafarbig-Weiß, Japanerfarbig-Weiß, Fehfarbig-Weiß und Chinchillafarbig-Weiß.

## Schwarzgrannen

### **Geschichte**

Die Rasse entstand bereits 1960, geriet aber in Westdeutschland zunächst in Vergessenheit, während sie sich im Osten zu einer attraktiven Kleinrasse entwickelte. Seit der Wiedervereinigung gehört sie zum Einheitsstandard.

### **Gewicht und Körperbau**

Schwarzgrannen sind eine kleine Kaninchenrasse mit einem Vollgewicht von 2,5 bis 3,25 kg. Der Körper ist gedrungen und walzenförmig bei mittelhoher Stellung, der Hals tritt nicht in Erscheinung. Die Ohren sind fleischig und zur Körperlänge passend. Die Häsinnen sollte keine Wamme aufweisen.

### **Farbe**

Die Deckfarbe ist weiß und von möglichst gleichmäßig auftretenden schwarzgespitzten Grannen durchsetzt, Unterfarbe und Bauchfarbe sind reinweiß.

## Widderzwerge

### **Geschichte**

Die Widderzwerge stammen ursprünglich aus den Niederlanden, 1964 wurden sie zum ersten Mal öffentlich gezeigt und 1973 in Deutschland anerkannt. Durch ihren ruhigen, genügsamen Charakter eignen sie sich auch hervorragend als Heimtier für Kinder.

### **Gewicht und Körperbau**

Widderzwerge sind etwas größer als die anderen Zwerggrassen, sie weisen ein Vollgewicht von 1,4 bis 2 kg auf. Der Körper ist kurz, gedrungen und breitschultrig. Der Kopf soll einen ausgeprägten Widdertypus aufweisen, mit kurzer Schnauze, breiter Stirn, starken Kinnbacken und Ramsnase. Die Ohren des Widderzwergs werden als Behang bezeichnet. Sie sollen fleischig und abgerundet bei einer Ideallänge von 24 bis 28 cm sein und hängen schlaff zu beiden Seiten des Kopfes herab. In der Kopfmittle bilden sie charakteristische Erhebungen, die als Krone bezeichnet werden.

### **Farbe**

Zugelassen sind die meisten einfarbigen Farbschläge, außerdem thüringerfarbig, japanerfarbig, rhönfarbig (s. Bild) und Mantelscheckung.

## Farbenzwerge

### **Geschichte**

Diese Rasse ist schon 1940 als "Kleurzwerge" in den holländischen Standard aufgenommen worden und, leicht vergrößert, seit 1956 als Farbenzwerge auch in Deutschland anerkannt.

### **Gewicht und Körperbau**

Das Mindestgewicht dieser Zwergrasse beträgt 0,7 kg, das Normalgewicht 1,1 bis 1,35 kg. Das Höchstgewicht liegt bei 1,4 kg. Auffällig sind der kleine, gedrungene Körper, die platte Schnauzpartie und die sehr kurzen Ohren von unter 7 cm bei einer Ideallänge von 5,5 cm.

### **Farbe**

Anerkannt sind fast alle Farbschläge der übrigen Kaninchenrassen, so dass es zu nahezu jeder Rasse auch einen entsprechend gefärbten Farbenzwerg gibt.

## Kaninchenzuchtverein U66 Ostangeln e.V.

KZV U66 Ostangeln e.V.  
Sievekingsallee 150a  
22111 Hamburg

Telefon: 040-6510797

E-Mail: wolfgang@mueller-gelting.de

Sie finden uns auch im  
Internet unter  
[www.u66-ostangeln.de](http://www.u66-ostangeln.de)

Ein Hobby, das Entspannung und  
Freu(n)de bringt



KZV U66 Ostangeln e.V.

# Mümmelmanns Chronik

Kaninchenzuchtverein U66

## Das führt uns zur Kaninchenzucht

### Rassekaninchenzucht – ein lebendiges Hobby

Gerade in der heutigen, vom Stress und der Technik beherrschten Zeit, vergisst man oft die Muße, den Ausgleich und den Bezug zur Natur. Hier bietet uns die Rassekaninchenzucht eine wunderbare Möglichkeit, das Leben und die Natur zu erleben, zu erfahren.

### Rassekaninchenzucht – ein Hobby für jedes Alter

Als Rassekaninchenzüchter/in ist man niemals „out“. Diese Freizeitbeschäftigung kann sowohl mit acht – als auch mit achtzig Jahren betrieben werden. Hier finden Jung und Alt zueinander und lassen Generationenkonflikte vergessen.

### Rassekaninchenzucht – ein Hobby für die ganze Familie

Die Rassekaninchenzucht bietet sich als Hobby für die ganze Familie geradezu an. Fast in allen Kindern schlummert der Wunsch, Tiere zu halten, zu hegen und zu pflegen. In der Rassekaninchenzucht lernen sie das Werden und Vergehen kennen. Den natürlichen Bezug zur Natur erleben sie dadurch ungezwungen und lebensnah.



*Wenn alle mit anpacken, ist jedes Hindernis zu bewältigen*